

MEDIENMITTEILUNG

14. Dezember 2023

Unwetter im Wallis Lagebericht

Die anhaltenden Unwetter der letzten Tage führten zu Hangrutschen, Schlammlawinen, Erdrutschen und Steinschlag, wodurch mehrere Strassenabschnitte im ganzen Kanton für den Verkehr gesperrt werden mussten. Im Vallée d'Illiez und in Trient kam es zu Evakuierungen. Bis heute sind keine grösseren Zwischenfälle zu verzeichnen. Dank der geringeren Niederschläge und der sinkenden Schneefallgrenze sinkt das Risiko von Überschwemmungen und über die Ufer tretenden Flüssen im gesamten Kantonsgebiet, mit Ausnahme der Vièze oberhalb von Champéry und Troistorrents im Vallée d'Illiez. Die Böden sind jedoch immer noch mit Wasser gesättigt, weshalb die geologische Situation weiterhin kritisch ist.

In den letzten Tagen sind im Wallis ergiebige Niederschläge gefallen. Durch diese starken Niederschläge und das Schmelzen des angehäuften Schnees sind die Böden wassergesättigt und führen zu geologischer Instabilität, insbesondere entlang der Verkehrswege. Einige Gebiete in den Gemeinden Champéry, Val d'Illiez, Troistorrents und Trient mussten ebenfalls evakuiert werden.

Auch wenn derzeit keine grösseren Ereignisse zu verzeichnen sind, unterbrechen Hangrutsche, Schlammlawinen, Erdrutsche und Steinschlag immer noch den Verkehr auf einigen Streckenabschnitten. Die zuständigen Stellen sind derzeit damit beschäftigt, die betroffenen Abschnitte zu sichern. Bei einigen Strassen wird es mehrere Wochen dauern, sie wieder instand zu setzen. An einigen Stellen muss das Austrocknen des Bodens abgewartet werden, bevor grössere Arbeiten sicher durchgeführt werden können. Der Zustand der Strassen kann auf der Website der Kantonspolizei live verfolgt werden: <https://www.polizeiwallis.ch>.

Dank des deutlichen Rückgangs der Niederschläge und der sinkenden Schneefallgrenze sinkt das Risiko von Überschwemmungen und überlaufenden Flüssen im gesamten Gebiet, mit Ausnahme der Vièze oberhalb von Champéry und Troistorrents im Vallée d'Illiez. Während sich die Niederschlagssituation deutlich verbessert hat, dauert es auf geologischer Ebene länger, bis sich die Lage stabilisiert. Die Böden sind immer noch mit Wasser gesättigt und es wird mehrere Tage dauern, bis sie sich entladen. Es ist daher möglich, dass es in den nächsten Tagen zu Hangrutschen, Schlammlawinen, Erdrutschen und Steinschlägen im Zusammenhang mit den jüngsten Niederschlägen kommen wird. Die besondere Lage bleibt daher bestehen und das kantonale Führungsorgan empfiehlt der Bevölkerung daher weiterhin, im Strassenverkehr Vorsicht walten zu lassen.

Kontaktpersonen

Frédéric Favre, Vorsteher des Departements für Sicherheit Institutionen und Sport, 027 606 50 05

Raphaël Mayoraz, Chef der Dienststelle für Naturgefahren, 027 606 35 50

Vincent Pellissier, Chef der Dienststelle für Mobilität, 027 606 35 05